Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/11432

09. 09. 98

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlußempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989).

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen

sowie

- Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand 30. Juni 1998 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel 2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 5 000 DM im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1998

Positive Entscheidungen	75 530
Negative Entscheidungen	30 254
Noch nicht entschiedene Fälle .	53 872
Mittelabfluß gesamt	377,650 Mio. DM

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 4. September 1998 gemäß Beschluß des Deutschen Bundestages vom 29. Juni 1994 – Drucksache 12/7989.

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	32
Australien	648
Belgien	1
Brasilien	2
Dänemark	1
Deutschland	2 453
Finnland	2
Frankreich	501
Großbritannien	9
Israel	36 373
Kanada	481
Neuseeland	7
Niederlande	8
Österreich	4
Schweden	14
Schweiz	4
Südafrika	1
Tunesien	25
Uruguay	1
USA	34 962
Venezuela	1
Summe gesamt	75 530

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	46
	1900–1910	1 067
	1911–1919	2 930
	1920–1924	5 066
	1925–1928	6 698
	1929–1933	4 104
	1934–1939	2 905
	1940–1944	341
Summe		23 157
Weiblich	1871–1899	92
	1900–1910	4 800
	1911–1919	13 186
	1920–1924	10 921
	1925–1928	10 746
	1929–1933	7 607
	1934–1939	4 444
	1940–1944	577
Summe		52 373
Summe gesamt		75 530

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	–12	37
	13–23	20
	24 und mehr	23
Summe		80
Ghetto	–12	63
	13–23	86
	24 und mehr	1 049
Summe		1 198
Zwangsarbeitslager	–12	1 098
	13–23	50
	24 und mehr	70
Summe		1 218
Leben in Illegalität	–12	100
	13–23	425
	24 und mehr	416
Summe		941
Freiheitsbeschränkung	–12	30
	13–23	8
	24 und mehr	182
Summe		220
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		71 873
Summe gesamt		75 530

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 1998 konnten 38 104 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1998

Zahl der Anträge	100 682
Positive Entscheidungen	38 104
Negative Entscheidungen	7 700
Mittelabfluß	511,482 Mio. DM

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	40
Australien	1 171
Belgien	290
Bolivien	4
Brasilien	124
Chile	26
Costa-Rica	8
Dänemark	109
Deutschland	706
Ecuador	6
Frankreich	182
Großbritannien	143
Guatemala	1
Israel	21 620
Italien	11
Kanada	1 516
Kolumbien	23
Malta	1
Mexiko	12
Neuseeland	9
Niederlande	7
Niederländische Antillen	1
Norwegen	4
Österreich	60
Panama	1
Peru	13
Schweden	234
Schweiz	31
Spanien	3
Südafrika	13
Uruguay	11
USA	11 636
Venezuela	86
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt	38 104

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	32
	1900–1910	770
	1911–1916	1 543
	1917–1921	2 336
	1922–1926	3 653
	1927–1944	6 601
	1945–1970	0
Summe		14 935
Weiblich	1871–1899	56
	1900–1910	1 033
	1911–1916	2 314
	1917–1921	3 795
	1922–1926	7 407
	1927–1944	8 564
	1945–1970	0
Summe		23 169
Summe gesamt		38 104

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheits-entziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	–5	97
	6–12	13 101
	13–17	881
	18–23	704
	24 und mehr	787
Summe		15 570
Ghetto	–5	102
	6–12	396
	13–17	273
	18–23	2 613
	24 und mehr	16 619
Summe		20 003
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		4 047
Gesamt		39 620 *)

*) Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 10 000 DM vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1998

Positive Entscheidungen	28 331 [1])
Negative Entscheidungen	7 700
Mittelabfluß	182,842 Mio. DM

[1]) Die Differenz zu der Zahl der positiven Entscheidungen für laufende Beihilfen erklärt sich unter anderem aus bereits gewährten Einmalbeihilfen, die nach dem Inhalt des Abkommens auf Überbrückungsleistungen anzurechnen sind.

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	24
Australien	884
Belgien	116
Bolivien	4
Brasilien	91
Chile	24
Costa-Rica	5
Dänemark	106
Deutschland	285
Ecuador	5
Frankreich	95
Großbritannien	113
Guatemala	1
Israel	15 685
Italien	8
Kanada	1 199
Kolumbien	18
Mexiko	7
Neuseeland	7
Niederlande	4
Niederländische Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	36
Panama	1
Peru	10
Schweden	214
Schweiz	28
Spanien	2
Südafrika	6
Uruguay	9
USA	9 284
Venezuela	54
Zimbabwe	1
Zypern	1
Gesamt	28 331

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	27
	1900–1910	540
	1911–1916	993
	1917–1921	1 619
	1922–1926	2 843
	1927–1944	4 759
	1945–1970	0
Summe		10 781
Weiblich	1871–1899	43
	1900–1910	730
	1911–1916	1 694
	1917–1921	2 968
	1922–1926	5 861
	1927–1944	6 254
	1945–1970	0
Summe		17 550
Summe gesamt		28 331

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentziehungen in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	–5	75
	6–12	11 266
	13–17	665
	18–23	508
	24 und mehr	521
Summe		13 035
Ghetto	–5	73
	6–12	311
	13–17	212
	18–23	1 854
	24 und mehr	10 958
Summe		13 408
Sonstige schwere Verfolgungsmaßnahmen		2 919
Gesamt		29 362 *)

*) Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 1998

Anzahl der geförderten Projekte	65
Mittelabfluß	rd. 31 Mio. DM

3.4.2 Verteilung auf Länder

Von den insgesamt zur Verfügung stehenden 33 Mio. DM sind rd. 25 Mio. DM für Projekte in Israel vorgesehen. Die übrigen Mittel in Höhe von rd. 8 Mio. DM verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Kanada und USA.

3.5 Verwaltungskosten

Für die Durchführung des Artikel 2-Abkommens werden der Jewish Claims Conference in jeweils notwendiger Höhe Verwaltungskosten bereitgestellt.





Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333